

ammer 57

und

era v

Simi

Eury.

mie

erba

oigt.

Telefon 59

Mittwoch, den 18. Juli 1923

Telefon 59.

27. Jahrgang

#### Tages-Ueberficht.

Der Reichstanzler wendet fich in einer an ben Der Reichsfanzler wender jug in eines Lines beichenen harriman von der United American Lines beichteten Boischaft an das amerikanische Bolt, und the barin bie hoffnung aus, bag Amerifa taliculand fich burch wechselseitige wirtschaftliche Zumenarbeit zusammenschließen. Den Anlaß zu bie-Kundgebung bilbet die erwartete Ankunft des neuen ampfers Albert Ballin".

Dem babrifchen Lanbiag ift ein Gefebentwurf Abanderung ber Bestimmungen ber baprifden Berüber das Bolfsbegehren und ben Bolfsenischeib

Die Bref Affociation" berichtet, bag ber enbge Entwurf ber Antwort an Deutschland am Monben Alliierten zur Begutachtung überfanbt wurde. Der Londoner Berichterftatter bes "Betit Baribalt trop ber Ableugnungen, bie von Baris aus feien, bas Gerücht einer ameritanischen Interon in ber Reparationsfrage aufrecht.

In Senlis, Departement Oife, hielt Minifierpra-Boincaree anläglich ber Enthüllung eines Arietalmals eine Rede, die in Anbettacht ihres poli-in Anstrichs als eine Antwort auf die englische Reangeerffarung angejehen werben fann.

toben Reuter melbet aus Rem Port: Die Studer Sinne, begeichnen es als eine flare frastige Schilberung Bustanbe in Europa. Reuter melbet aus Rem Jort: Die Blatter be-

## Organisation der Arbeitsgerichte

Die Organisation ber Arbeitogerichte nach bem trungsentwurf, ber für die Gesantheit ber Arbeitterichaft eine sozial ausgestaltete Gerichisbarbeit in will, siebt paritätische Besetzung burch Arbeitund Arbeitnehmerbeifiger und als Borfigenben orbentlichen Richter bor, ben bie Laubesjuftigvering im Ginvernehmen mit ber oberften Lanbesbeur bie Cogialverwaltung bestellt. Die Bestellung orlibenben, die bas Bertrauen ber Rechtsuchenben muffen, soll im allgemeinen zeitlich begrenzt Rach minbestens breifahriger Amisbauer tonnen

ne auf Lebenszeit bestellt merben. Die weinger merben von ber Arbeitgeber- und Arbeitnehmergruppe bes guftandigen Bezirtswirtschafterate - bis biefe erfteben, burch die oberfte gandesbehorbe für die Gogialbermaltung auf Grund von Borichlagsliften ber Arbeitgeber und ber Arbeitnehmer ernannt - auf feche Jahre gemablt. Bei juriftifchen Berfonen treten an bie Stelle ber Arbeitgeber bie gesetiichen Bertreter. Mit Rudficht auf die Bielgestaltigfeit ber Arbeitsverhaltniffe ift bie Ginrichtung besonderer Rammern vorgeseben. Jede Rammer bes Arbeitsgerichts entscheibet in ber Befetjung mit einem Borfitenben und zwei Beifitern, bon benen ber eine Arbeitgeber, ber anbere Arbeitnehmer fein muß. Die Beifiger führen ihr Umt ehrenamilich; fie erhalten angemeffene Entichabigung für Berbienft-ausfall und Aufwand. Um eine Befehung mit Beifigern gu fichern, fieht ber Entwurf vor, bag bie Bei-figer ber Angestellten und bie ber Arbeiter je in einem besonderen Berein gewählt oder ernannt werben. Das gleiche gilt für die Beifiger aus ben Rreifen ber Sausangestellten zc. und beren Arbeitgeber, beren besonbere Berhaltniffe, wie Drigens auch bei fonfligen Gruppen ber Arbeitgeber ober Arbeitnehmer, berudfichtigt werben follen. Rach Bedarfnis tonnen Rammern für bie Arbeitsverhältnisse bestimmter, insbesondere sachlich ge-glieberter Gruppen ber Angestellten oder Arbeiter ge-vilbet werben. In solchen Fällen sollen auch die Ar-beitgeberbeisither dem Berufs- oder Gewerbezweige angehoren, für ben bie Rammer gebilbet ift. Die zweite Inftang bilben Die Landesarbeitsgerichte, beftebenb aus bem Borfigenben und Arbeitsrichtern aus bem Rreife ber Arbeitgeber and ber Arbeitnehmer. Oberfte Inftang ift bas Reichsarbeitsgericht, bag mit fünf Ditgliebern bes Reichsgerichts und je einem Reichsarbeits. richter, auf Borichlag ber Arbeitgeber und ber Arbeitnehmer bes Reichswirtschaftsrates, befett ift.

### Das Rathenau-Haus.

Draugen im Grunewalb, am außersten Enbe ber wonigsallee, liegt bas Wohnhaus Walter Rathenaus, bas die greife Mutter bes Ermorbeten bem Deutschen Reich zum Geschent gemacht bat. Der Reichstunftwart Dr. Revolow zeigte es biefer Tage ben Bertretern ber beutschen Breffe. Rathenau bat fich fein Saus in ben Jahren 1909-10 felber gebaut. Er mar Baubert.

Baumeiffer und Innenarchitett in einer Berfon. Go trägt bas Saus bis in alle Gingelheiten ben Stempel feines perfonlichen Geschmades und es ift barüber binaus ein Symbol seines Wesens und Geistes. Wie er, ber seine vulfanische geniale Natur war, sondern ein überaus sein organisierter Berfandsmensch war, sich seinen Tag sänderlich und streng einzweilen pflegte, so bertibt auch in der Raum- und Glachengruppierung u. in ber Anordnung ber Farben eine rubige, ffare, man tonnte fast fagen flaffifche harmonie. Der Empirefiti, in bem bie megrsant ber Simmer und Sate gepatten ift, entipricht biefer Geschmaderichtung und innerften Befensart Rathenaus. Und man fühlt, bag bie Dobel und Geräte aus Urgroßvaters Haustat nicht eiwa Fremdförper in diesem Milieu dieses modernen Menschen sind, sowdern daß er in innigster unmittelbarer Berührung in freundschaftlichem Berkehr mit diesen Dingen lebte. Reine Spur von Snobismus ftort ben einheitlichen organischen Bufammenhang und Bufam-

menflang bes Enfembles. Arbeit und Erholung floffen für Rathenau inein-ander. Der Genuß bes Dafeins bestand für ihn in einem liebevollen Sichverfenten in bie feinften Offenbarungen alter, neuer und neuefter Rultur. Mis gebiegener Runfitenner bon gang perfonlicher Eigenart ichaffte er fich Berbinbungen mit ber Rultur ber Bergangenheit, aber auch mit ber ber eigenen Beit. Er bielt es für feine Bflicht — bas bat er feinen Freun-ben gegenüber immer wieber betont — einen Teil feiner reichen Einfünfte regelmäßig jum Antauf von mobernen Runftwerfen gu verwenden. Er hat bas erfte Gemalbe von Corinib erworben gu einer Beit, als ber Rame biefes Runftlers erft wenigen befannt mar. Bechftein, Otto Muller, Billi Jaedel unterftutte er, als Die breite Deffentlichfeit ben Expressionismus noch für

eine laderliche Berirrung hielt. Geine relativ fleine, aber febr gut gewählte Bibliothet enthalt neben ben Rlaffitern, geschichtlichen, staatswissenschaftlichen und re-ligionsphilosophischen Berten bie Dichtungen ber neuen beutschen Literatur von Gerhard hauptmann bis Frip von Unruh.

Arbeit und Erholung waren ihm eins. In mehreren Bimmern fteben Bucherichrante und Schreibtifche, und fogar ber Schlafraum, beffen Banbe felbftgemalte beforative Landichaftsbilber gieren, birgt eine fleine Bibliothet, Mut bem Nachtische neben bem Beit liea

## Des Andern Ehre.

Moman von S. Courths-Mahler.

(Rachbrud verboten.)

Sie nidte nur und bielt die Augen gefentt. Er bie ihr Mund leife audte. Eine ichene Doffnung empor, ihr jeni fagen gu dürfen, was er empfand. batte er vielleicht ben Mut gehabt. Aber Zeit batte er vielleicht ben Mut gehabt. Aber Zeit waren nicht geeignet, es war unmöglich, jest Berbung anzubringen. Ob er ein anderes Mal Mut wiederfinden würde?

Echweigend ftanden fie fich eine Beile gegenfiber. bas fie in diefem Angenblid empfanden, folog beide verwirrend, und helma atmete wie erlöst ale Mademoijelle eine geschäftliche Frage an Felix

Being hatte von Bera gehört, daß fie feiner Mutter Beluch abstatten wollte, und erflärte, die Damen den bellich abstatten wollen. Felix hatte bereits anden Geleiten zu wollen. Felix hatte bereits und bies ball und Bera mit ihren Einfäusen zu Ende war, bie Brüder mit den Damen hinauf.

Milden empfing die beiden Damen in ihrer einhatitelichen Art ehrlich erfreut. Sie tätichelte beiten und fragte nach dem thate, die feine weiße Sand und jragte nach dem

lay ihr in einem traumhaftn Zustand gegen-Bie traulich und heimisch erschien ihr das ge-

mütliche Zimmer. Warm und web zugleich wurde ihr ums hers, als fie in die guten, liebevollen Angen der alten Frau fab. Wenn fie eine jolche Mutter ge-habt hätte! Ob fie dann auch so viel Wert auf äußeren Glang gelegt batte?

Ihre eigene Mutter mar eine flible, berechnenbe Ratur gewesen, die ibr nur immer die Rotwendigfeit porhielt, ihre Schonbeit gu einem Rapital gu machen. Wenn fie jest bier figen tonpte als Being Althoffs Grau, wie gludlich murde fie fein, felbit wenn er nicht ber Cohn reicher Eltern mare!

Ihr Blid ichweifte mit einem buntlen, fehnfuchigen Ansdruck zu ihm hinüber. Er lehnte neben dem Seffel seiner Mitter und neckte sie ein wenig. Sie hätte in auswallender Lust in seine Arme fliegen mögen und ihm sagen: "Laß mich hierbleiben bei dir, nur an deinem Berzen kann ich glüdlich sein." Und währenddem mußte sie liebenswürdig konventionell plaudern.

Milden beschäftigte fich beute auch eingehender als fouft mit helma Olfers. Bas ibre Cohne neulich bei Tifch über fie gesprochen, batte fie febr intereffiert. Mun war es nicht ichwer, Mildens Buneigung au er-ringen. Der in ihrem Bergen aufgespeicherte Liebesichat mußte fich juweilen Luft machen. Wer nun vollends die Fürivrache ihrer Cobne befag, mar in ihren Mugen icon unbedingt liebenswert. Da nun Belma ein "liebes, füfies Madden" war, wie Milden tonftatierte, und ihre iconen blanen Augen jo innig in die der alten Grau ftrablten, war es ihr leicht, deren Buneigung au gewinnen.

Lieber Gott. wenn ich mal fo ein liebes, reigenbes Dingelden gur Schwiegertochter befame, bas mare eine nach meinem herzen — wenn fie auch blutarm ware", dachte Milchen fehnfüchtig.

Länger, als fie beabsichtigt hatte, bielt fic Bera

bei Frau Althoff auf. Es fiel ibr fcwer, fich ju verabichieden, fo, als wenn fie ein Afpl des Friedens verlaffen miffite.

Auf der Beimfahrt faß Bera ftill und in fich ge-fehrt im Bagen. Ihre iconen duntlen Augen i ben ftarr geradeaus, und einmal fah Belma eine ichwere Trane fiber ihre Bange berabgleiten.

Das berg murde ihr ichwer. Bera mar immer glitig gu ihr gemefen, und auch fonft hatte fie bet vielen ibrer Sandlungen Beweife einer eblen Denfungsart erhalten. Im Anfang, als helma in bas hans bes Konfuls gefommen war, hatte Bera auch zuweilen nervoje Mifftimmungen gehabt. Aber die waren immer ichnell verichwunden, wenn fie abgelentt murbe. Rest batte Bera jedoch faum noch eine rechte frobliche Stunde. Deift faß fie ftill und vertraumt, wenn ber Rouful nicht gu Saufe mar. In feiner Wegenwart verfiel fie bann gumeilen in eine erzwungene Luftigfeit, ober fie zeigte fich verftimmt und gereist.

Much beute batte Belma wieder manchen Blid amifchen Being und Bera aufgefangen, der ihr gu denfen gab und fie mit Beforgnis erfüllte. Gie verfinchte immer wieber an einen harmlofen Blirt gu glauben, wenn fie fleine Sgenen und bedeutsame Blide gwijchen ben beiben beachtete. Aber es ging von ben beiden aus wie ein ichmuler Sauch, etwas, das helma beang. ftigte und bennrubigte.

Das junge Dadden fühlte fich durch alles dies febr niebergebrüdt.

Belma mar gumute, als fdmebe ein brobenbes Unheil über dem Saufe, das ihr eine Seimat geworden war. Auch der Ronful erschien ihr seltsan ftill und gedruck, und manchmal rubte fein Blid verstoblen und voll vergehrender Angft auf feiner jungen Grau.

(Bertfehning folgt.)

noch ber Band Plutarch, in bem er abends vor seiner Ermordung gelesen hat. Die geistigen Genüsse, die seine Mußestunden aussüllten, galten ihm mehr als eine bloße Erholung. Rathenau wollte ben kultivierten Genießer und den Mann der beruslichen Praxis nicht voneinander trennen. Alle Kultur soll in den Dienst der Praxis gestellt werden, und die Praxis soll der Kultur dienen und von ihr durchtränkt sein.

Bur Pflege biefes Geiftes und biefer Sinnesart ift Die Stiftung bes Rathenau-Saufes bestimmt. als Dentmal einer Bohnfultur erhalten bleiben, bie, mit bem Goethe-Saus in Beimar beginnend, bier, in einem Berliner Beim, ihren borlaufigen Abichluß gefunden bat. Denn bie Gegenwart und nachfie Bufunft wird eine weitere Bflege und Ausbildung biefer Ruttur faum gestatten, bie innerlich einsache Menichen fich als Grundlage für ihre Arbeit geschaffen baben. Bu-gleich foll bas Rathenau-Saus aber eine Stätte ber Forschung werben. Die hier aufbewahrte Literatur, bie fich mit der Berjon und bem Wirken Rathenaus befcaftigt, ift bereits febr umfangreich, und ber Briefwechsel bes Berftorbenen hat namenilich für bie mirticaftsgeschichtliche Forschung bobe Bebentung. Gine Rathenau-Gesellschaft" foll bie Berwertung bieses Materials in die Sand nehmen. Ginige größere Raume tonnen als Orie für Konferengen und Besprechungen bienen, und ber Reichstunftwart bat jum Schluffe bie Bertreter ber Breffe, nach biefer Richtung bin gelegentliche Anregungen gu geben. 178 70 100 km - - - 11-

### Rleine Chronik.

Der eigene Pranger. Ein neues Mittel gegen die immer mehr überhandnehmenden Berfälschungen eines so wichtigen wie leider bald unerschwinglichen Bolksnahmungsmittels wie die Milch wurde von der 10. Straffammer des Landgerichts 1, Berlin, gegen eine gewerdsmäßige Milchpanscherin angewendet. Sie hatte in der ersten Berhandlung vor dem Schöseugericht alle Schuld auf sich genommen und zugegeden, daß sie seit längerer Zeit die Milch durch einen größeren Inday von Basser "getausit" habe. Dies hatte das Gericht aber nicht gehindert, den Chemann troydem als den Hauptschuldigen anzuseden. Dieser wurde zu einem Monat Gesängnis verurteilt, während die Frau mit 2000 Mart Geldstrafe davonsam. Hiergegen war Berusung eingelegt und vor der Straffammer geltend gemacht worden, daß jeder positive Rachweis sint eine Mitbeteiligung des Chemanns sehle. Das Gericht sam auch bezüglich des Mannes mangels Beweises zu einer Freihrechung, dagegen wurde die Berusung der Frau mit der Maßgade verworsen, daß das Urteil in dem Schau signiftellen sei. Giegen derartige Bersälschungen sei im Interesse der Volksgesundheit mit einem solchen Radikalmittel vorzugeden.

Aus Rah und Fern.

Mainz. (Mißglüdter Raubzug.) Zwei Arbeiter aus Warienborn rücken nachts zu einem Raubzug aus. Zunächst gaben sie in Bretenheim eine Sastrolle. Dortselbst hatten sie es auf die beiden Schweine eines Landwirts abgesehen. Es gelang ihnen, die Schweine aus der Hofrelte zu entsernen und nach dem Felde zu treiben. Der Besiohlene entdeckte sedoch rechtzeitig den Diebstahl und kam den beiden Dieben auf die Spur, die unter Zurücklassung ihrer Beute slückteten. Durch diesen Mißersolg keineswegs entmutigt, stateten sie nunmehr dem Garten eines Bewohners in Zahlbach einen Besuch ab und süllten sich dort ihre Säde mit den verschiedensten Frückten, welche der Garten auszuweisen hatte. Aber auch hier war ihnen das Glück nicht hold, denn bevor sie mit ihrer Beute abziehen konnten, war der Gartenbesitzer aus die Diebe ausmerksam geworden. Er holte die Poliziei und nach einigem Suchen gelang es, die beiden Diebe in einem Mohnseld dei Bretzenheim versteckt auszusischen. Während der Enten Dieb entsam, konnte sein Komplize sessendemen werden. Der Landwirt in Bretzenheim erkannte in ihm sosort einen der Täter, die seine Schweine gesiohlen hatten.

Wiesbaben. (Ein Zeitbilb.) Bir lefen in ber "Rhein. Bollsztg.": Der herrliche Rheingan, sonft um biese Zeit bas Ziel vieler wanderluftigen Deutschen und Auslander, liegt nunmehr ganglich bereinsamt ba. Gin einziger Gifenbahngug burcheilt in früher Morgenstunde bas Rheintal und fehrt am Nachmittag wieber nach Biesbaben gurud. Bie eine trau-ernbe Binve fieht bie Germania vereinsamt auf ber bewalbeten Sobe, und ift erftaunt, bag Bater Abein, beffer icon Urgroßvater Abein, fo ftolg und fill feine Bahn gieht. Das Bort "Am Rhein" übte fonft um biefe Beit eine gewaltige Angiehungsfraft aufs fern-beutiche Gemut, und von taufend Bungen flang's immerjort wieber: "Rur am Rhein ba mocht' ich leben." Leifer Refrain fur die Gegenwart: "Benn's nicht gar gu teuer mar'." Wer ich ba am Conniag auf einer Rheingauer Kirchweib, wo's trop aller Rote recht thei-nisch-froblich berging. Aber bie Breife! Die billigfte Flafche Bein 25 000 Mart, ein Rumfteat 26 000 Mart, eine Bramurft 8000 Mart. Gin Zang 500 Mart. Gine Fabrt auf bem Raruffell 500 Mart. Und boch mar es gebruckt voll. Das junge Bolichen will feine Freude haben, Dieweil ja Millionenfellen in viele Saufer einsehrte. Und das Bort "Million" ist ja für viele der Indegrisse einer Niesengröße, die wie ein Brunnen unerschöpflich ist. Man kennt sast nur noch zwei Größen: Tausender und Millionen. Biele hunderitausender koften so ein paar Kirchweihtage! Doch sort mit diesengen Frage. Wozu denn sparen, flingt's aus den jungen Kehlen. Wer weiß, ob in acht Tagen eine Flasche Wein noch zu 25 000 Mark zu haben ist. Also schnell sein Geld anlegen, ist die beste Devise. Der kleine Schulzunge wird schon mit zwei Fünstausendern auf die Kirchweid geschieft. Rirchwein geichidt. Und er blidt geringichatig auf bie fleinen Zetfel und bentt gar nicht baran, bag man ba-für früber ein ganges Saus taufen foninte. Und beute? Beibelberg. (Eraurige Familienver. baliniffe.) Ein trauriges Bilb gerrutteter Fa-

milienberhaltniffe enthüllte bie Schwurgerichisverhand-

ung gegen ben 20 Jahre alten Schuhmacher Moant Both von Eppelsbeim, ber feinen 44 Jahre Schwager ben verheitateten Maurerpolier Jafob Riegler aus Eppelsbeim burch 3 Revolverschuffe schwer verlette, als Riegler ber Schwester bes Angeflagten ben Sals abzuschneiben brobte. Die Berhandlung zeigte, bag Riegler ein gewalttätiger und rober Menich ift, ber wegen Körperverletjung und Sausfriedensbruch ichon öfter mit ben Strafgeseben in Konflift geraten ift und ber feine Chefrau und feine Rinber in ber gemeinften Weise mighanbelte. Riegler verbrauchte feinen Ber-bienft für fich felbft, feine Familie barbte und wenn er nach Saufe tam ichlug er Frau und Rinder und gertrummerte bie Wohnungseinrichjung. Als Riegler feine Frau, die fich bon ihrem Mann getrennt batte, weil er eine Rofigangerin ju fich nahm, mit Salsabichneiben bebrobte, rief bie Frau ihren Bruber, ben Angeflagten Goth gu Silfe, ber ichlieflich, weil er fich bon Rieg-ler mit einem Deffer bebrobt fühlte, feinen Schwager nieberichof. Die Geschworenen verneinten bie Schuldfrage, worauf ber Mingellagte freigefprocen murbe.

Kirchheim. (Aus dem Zuge gestürzt.) Die in den Soer Jahren siehende Frau Rient brachte zwei junge Franksurer Mödenen zur Bahn und war, mit den beiden in den Bagen eingestiegen Währendbessen seine sich der Zug in Bewegung und die Frau kam, als sie abspringen wollte, zu Fall. Sie wurde von den Kädern ersaßt, die ihr über den Leib gingen, so daß der Tod sosort eintrat.

Frankfurt. (Bom Birtshaus zu Bohnräumen.) Die Polizei schloß bas Birtshaus ber Frau Fuller in ber Alten Mainzer Sasse wegen Unzuverlässigfeit der Inhaberin. Der Regierungspräsident hat darauf die Beschlagnahmung der Wirtschaftsräume und ihre Umwandlung in Wohnräume angeordnet.

Saiger. (Buße.) herr Wilhelm hent von hier hat die Witwe hedenroth von hier einen Satan genannt und muß nun öffentlich Buße tun und das beleidigende Wort zurücknehmen. Er tut dies in folgender vielsagender Veile: "Ich habe tie Witwe bedenroth in haiger Satan genannt. Ich nehme dies zurück, da Satan ein Geistwesen ist und sie trägt Menfenbaut."

Mainz. (Folgenschwerer Frrium.) Ein 83jähriger Mann aus Kostheim begab sich in seinen Sarten an der Hochbeimer Straße. Die anwesende Tochter stellte sür den alten Mann in einer Flasche einen Ersrischungstrunf zurecht. Statt die Flasche mitzunehmen, ergriss der Mann eine andere Flasche, die auf dem Tische stand und Salmialgeist enthielt. Die Tochter bemerkte zwar alsbald nach dem Weggange ihres Baters den Irrium und ließ sosoft ihren Bater verständigen. Dieser hatte jedoch schon einen Zug aus der Flasche getan und erkrankte berart schwer durch den Genuß des Salmialgeistes, daß nach lurzer Zeit der Tod eintrat.

Mainz. (Wieber eine Brotpreiserhöhung!) Insolge der sortgesetzten Steigerung der Löhne und Untosten sand ab 16. d. M. eine Erhöhung der Preise für Markenbrot statt. Im Kommunalberband Mainz kostet demnach ab 16. d. M. 1 Laib Brot bon 1800 Gramm 4100 M. und 1 Laib Brot von 900 Gramm 2050 M.

Mainz. (Ein Liter Bollmilch 6800 Mart!) Mit Rüchicht auf die z. M. bestehenden hoben Butterpreise und den hoben Milchpreisen in den angrenzenden Städten unseres Milchgebietes Bingen und Kreuznach hat der Oberdürgermeister notgedrungen und aus der Ueberzeugung heraus, daß im Beigerungsfalle überhaubt teine Milch mehr nach Mainz fom men würde, der Forderung der Landwirte und der Moltereien, den Milchpreis dem Butterpreis anzupassen, zugestimmt. Insolgedessen wird sich der Kleinverkaufspreis für 1 Liter Bollmilch auf 6800 M. stellen. In Darmstadt wurde der Kleinverkaufspreis auf 5000 M. sür das Liter seitgeseht.

Speher. (Der holg frevel.) Der holzfrevel hat in Speher berart überhand genommen, daß die Erhaltung des Stadtwaldes ernftlich gefährdet ist. Das Bürgermeisteramt sah sich baber veranlaßt, in einer Befanntmachung vor dem holzstrevel zu warnen und darauf ausmerksam zu machen, daß auch berjenige, ber gesreveltes holz kauft, strasbar ist.

#### Vermischtes.

D Was bie Bulfane answerfen. Bon ben Stoffen, Die bei ber Musbruchstätigfeit ber Bulfane gutage geforvert werben, find die Afchenteile biejenigen, bie auf die weitefte Entfernung bin gerftreut werben. wurde doch beim jungften Ausbruch bie Aiche bes Metna bis nach Ronftantinopel und an bie afrifanische Rufte getrieben. Die fogenannten Lavillen, Die fteintge Bruchstüde ber Lava, sallen in viel geringerer Entfernung zur Erbe. Die Lava, beren Temperatur 1000
Grab erreicht, wird häusig in riesigen Mengen herausgeschleubert. So förberte ber Aeina im Jahre 1669 700 000 Rubifmeter an bie Oberfläche. Die gafigen Cuffe und die Afche werden in beträchtliche binaufgetrieben. Heberfchritt boch bei ben großen hasbe die bes Befubs bie Aichen und Dampffaule eine Soje bon 8000 Deter. Bas nun ben feurigen Berb biefer vulfanischen Daffen anbetrifft, fo find bie Ge-lehrten ber Unficht, bag er in einer Tiefe von 60 Rilometer liegt und eine Temperatur von 2000 Grab bat, bei ber alles Gefiein fluffigen ober gasformigen Buftanb bat. Die bulfanischen Bhanomene baben bemnach ihren Urfprung in einer Schmelggone, bie gwijchen ber Dberffachenfrufte und bem fern bes Grbinnern fteat.

Die Levensdauer der Bäume. Bäume sind sehr viel langlebiger als Menschen, aber die Sterblichteit ist unter ihnen größer als beim Menschengeschlecht. Einer Statistif über die Lebensdauer der Bäume läßt sich die interessante Tatsache entnehmen, daß ein zu voller Reise herangewachsener Wald nur noch etwa 5 Prozent don den Bäumen umsaßt, die zu Ansang gepflanzt wurden. Etwa 95 Prozent aller Bäume sterben, bevor sie 70 Jahre als werden, während von den Menschen nur 87 Prozent das Zeitliche segnen, bevor sie dieses Alter erreicht haben. Es gibt unter den Bäu-

men Ausnahmen, vie ein erpanntich pobes Aller reichen Der Sequien-Baum bringt es bis auf Jahre; ähnlich hobes Alter erreicht die Jyprel Alter von 20 Jahren umfaht eine Fichte einen von etwa 4 Quadratfuß, mit 40 Jahren von 34 mit 60 Jahren von 70 Juß. Die Todeszisser sonders groß unter den Bänmen, die zu ihrer lung viel Licht brauchen, wie die Birke, die Ekater. Andere Bäume, die weniger Licht wie die Buche und Fichte, haben ein viel längen den.

2Bas bedentet ber Turmhahn ? Det bie Spipen ber Rirchturme mit einem Betterbi ichmuden, ift uralt. Man bat ibn lange Beit al Anipielung auf ben Sahn gedeutet, ber burch fell ben bas Gemiffen in Betrus wedte in ber Rad ber herr verraten war. In Neclams Univer wird aber barauf aufmerkfam gemacht, bag bie wendung bes Sahns ichon lange vor ber dill Beit bei ben Bolfern bes Altentums üblich was überall gilt ber machfame, ben Zag berfundenb gel als Sinnbilb bes Lichtes und bes Sieges bien Beifter über bie Damonen ber Finfternis. alten Griechen verscheuchte er bie Schatten bet bei ben Perfern wurde er als Bachter gegen bis und lebensfeindlichen Abriman angerusen, ben bes Binters und ber Racht. Diefelbe Aufgabe er bei ben alten Germanen, und in ber Ebba Balhallas golbfammiger-Sahn bie flegreichen Bei ben alten Dentichen herrichte auch Die Gitte lige Bamme mit bem Bilbe eines Sabnes gu Das Chriftenium wird alfo, wie auch fonft, bie Bolf wurzelnben Borftellungen übernommen hat bas altgermanische Sabninmbol auf ben men angebracht, wo es nunmehr ben Gieg bes lichen Lichtes über bie Finfternis bes Seibentum forpern follie.

— Marken zu 10 000 Mark. Marken 311. Mark werden jest bergestellt. Es sind die stempelmarken. Die Werte dis zu 25 M. werden mehr hergestellt. Bestehen bleiben die zu 10 M., 50 M., 100 M., 200 M., 300 M., 400 M., 500 M. Dazu kommen solche über 30 M., 40 M., 3000 M., 5000 M. und 10 000 M. Die werden künstig sämtlich in zweisardigem Buchdrift ahnlicher Ausführung und Größe hergestellt wie jest die Marken zu 2½ dis 5 Mark.

Der war Onfel Cam ? Untel Cam beliebteste Schergname für die Bereinigten Staate Benennung entftanben ift, bariber find bie berid ten Bermutungen geaußert worben. Gin ant iches Blatt berfolgt nun bie Weschichte biefes, bis jum Jahre 1812 jurud und glaubt ben unggefunden zu haben. Damals lebte in Trop im Rem Port ein Mann namens Camuel Bilfon bas Amt eines von ber Regierung eingejetten beschauers, tam bei feiner Tatigfeit viel berut wurde allgemein nur "Uncle Cam" genanntichidte nun ein Lieferant namens Elbert Anbeil ichiebene Riften nach ben Bereinigten Staaten, mit feinen eigenen Anfangebuchfiaben und ben len ber United States gezeichnet hatte. MIS bie ten in Trop, wohin die Kissen fannen, die Bid.
"E. A. — U. S." lasen, ertlärten sie zum Schei Buchstaben als Elbert Anderson und Uncle Bu lefen feien. Diefer Spaß berbreitete fich und ben gleichen Anfangsbuchstaben zwischen United und Uncle Cam entstand allmählich eine Bleich jo bag man bie Bereinigten Staaten als "Onfel bezeichnete und dies bann auf ihre Burger ibel

Runft und Wiffen.

& Gin Leuchtturm mit einer Lichtstärft einer Milliarde Rergen. Rimmt bie Entit im Luftfahrwesen noch weiter gu und machit schwindigkeit ber Flugzeuge, die fich beute ichos Kilometer in der Stunde nähert, noch fernerbig läßt sich die für die Aussuhrung von Nachtsugs forderliche Sicherheit nur noch dadurch erzielen, man die Saupiverfehrefireden burch abnliche sich und Leuchtfeuer tenntlich macht, wie fie bereit bie Schiffahrt gur Marfierung ber Ruften unb fen Berwendung finden. Für die 3wede bet reichen nun Lichtfiarten bon 30 bis 40 Multione gen bolltommen aus, ba wegen ber Erbfrunn geographische Reichweite eines Leuchtturms buid bis jest erreichbare Sohe bes letteren begrengt die Lichtquelle auch noch jo ftart fein. Anders bie Berhältniffe bei ber Luftfahrt; ber Flieger bet sich in ber Negel in giber Ger bet fich in ber Regel in einer Sobe von Meter, burchfegelt die Lufte mit einer mittleten schwindigfeit von 200 Kilometer pro Stunde inder alles Interessisse, die wichtigeren Mertzeichen möglichst großer Entsernung aus zu erkennen essaut ist in dieser Beziehung ein fürzlich nabe gut einem Rera errifteten General in eine auf einem Berg errichteter Leuchiturm für eine ftarte bon rund einer Milliarbe Rergen, ber als Beichen für die hauptfächlichften Flugftreden gart gier, Baris-Mittelmeer, Paris-Italien, Edweig 2c. Dienen foll und nachts bei flaren noch auf 300 bis 400 Kilometer Emfernung nie ger zu erfennen ift. Die bisber in ber Lufifall Orientierungszwecke benupten Leuchtseuer besahl ftens eine Reichweite von 100 Kilometer, und genen als Lichtonellen eine 100 Kilometer, und men als Lichtquellen ennveber eine größerenlus thlenflammen ober eleftrische Glüblampen 344 bung. In ber neuen Anlage find mächtige ben für 120 Ampere bei 65 Bolt vorgesehen im Brennpunkt ber einzelnen Linsen von Officen Brennweite befinden. Bier bieser großen Ju einem einzigen optischen Spiem Jusammens das ein mächtiges Bündel von Lichtstrabten Raum hinaussendet, ähnlich wie bei den Leuchtstadten an der Meerestüffe. an ber Meerestüfte.

Dollarstand vorm. 10 Uhr 1960

1. in me botter tinn to be mi be mi

Bun die für legu den

leite frete borg übli

wert Bie biibi

iotic E

,

ein Jul

let id

den den

### Befanntmachungen der Gemeinde Flörsheim.

Befanntmadung.

ppre

inen

on 34

ffer 0

ie Gir

änger

Der !

it al

Stad Unio die diri

is. Pr

en bes

1 31 ga

octbes

10 9

Die 9

cllt #

o gen berich amer

im di

ien B

tam

bette

en, en die

idel intel inter

m taates

¢ö

Auf Grund des § 160 Abf. 2 der Reichsverficherungs. orbnung und § 2 des Berficherungsgesetzes für angestellte wird ber Bert ber ben Berficherten gewährlen Sachbegilge für ben Begirt bes Berficherungsamtes des Landtreises Wiesbaden vom 1. Juli 1928 ab, allgemein wie folgt festgefest :

Personenklassen für die die die dane- ben bezeichneten Säte zu gelten haben.	Wertfage für							
	1. freie Kojt.						2	3
	a) Einzelmahlgeiten						ging glide	일
	1. Friihfied	2. Frühftüd	Mittageffen	Befperbrot	Mbenbeffen	b) volle Tagestoft	frete Bohnung einschl. Beig, und Beleucht, täglich	freie Roft und
The second second	M	M	M	M	M	M	M	M
1. Für mannliche a. weibliche Diensie koten, Hausnäherinnen, Waswärterinnen Echtlinge und Lehr- nöbchen 2. Tür Angestell- ke und Arbeiter je- ker Art, mit Aus- dasme der unter iller 1 sallenden- bersonen		400	1200	400	800	3200	400	3600

Dat auch die Familie des Arbeitnehmers freie Bobnung und Berpflegung, fo erhöht fich ber Betrag für bie Chefrau und jedes Kind über 16 Jahren um 3/s für jedes Kind unter 16 Jahren um 3/s ber Gate.

Der Wert ber sonftigen, in ber vorstehenden Geftsung nicht einbegriffenen Sachbezuge richtet fich nach ben ortsüblichen Martipreifen.

Diefe Gestsetzung ift fur Die Rranten- und Invaliden-

berficherung bis auf weiteres maggebend. Die Befanntmachung des Berficherungsamtes bes Contitreifes Wiesbaden vom 17. März 1923, beir, Die kitherigen Festsetzungen des Wertes der Sachbeguge, beten mit dem 3). Juni 1922 außer Kraft.

Die herren Burgetmeifter bes Kreifes weife ich auf beffebenbe Befanntmachung hin und ersuche um orts-

Biesbaben, ben 5. Juli 1923. Berficherungsamt für ben Landfreis Biesbaben. Der Borfitgende.

Bird veröffentlicht : florsheim, ben 16. Juli 1923.

Laud, Burgermeifter.

Erhöhung ber Schornfteinfegergebühren. Auf Grund des § 77 der Reichsgewerbeordnung berben die Schornsteinsegergebühren für ben Landfreis Biesbaden mit Ausnahme ber Stadt Biebrich - Gebaftenordnung vom 17. Dezember 1921, verOffentlicht 10 Breisblett Rr, 146, Biffer 578 — mit Wirfung vom 10 Juli 1923 ab auf bas 1000fache ber Grundgebühr

श्मेठिवा Meine Befanntmachung bom 19. Juni b. 36. tritt Buger Rraft.

Biesbaben, ben 9. Juli 1923.

Det Landrat: 3. B. Scheffler.

Glorsheim, Den 16. Juli 1923.

Der Bürgermeifter : Laud.

Bekanntmachung. Unter nachfolgenden Schweinebestanden ift Schweinetotlauf ausgebrochen :

Max Gleich, Widereiftr. 19, Bet. Bilb. Thomas, Sauptftr. 59, Joj. Chrift. Schilt, Sauptitr. 61. Glorsheim a. M., 16. Juli 1923.

Die Boligei-Bermaltung : Laud, Burgermeifter.

Befanntmachung. Als gefunden murde ein Aneifer (und Etui) abgeleben, Eigentumsansprüche tonnen im hiefigen Burletmeilteramt Zimmer 10 angebracht werben. Glotsheim, ben 17. Juli 1923.

Laud, Bürgermeifter.

#### Lotales.

Floroheim a. M. ben 17. Juli. 1923. Rinderjahet nach Thuringen, Der Wohlfahrtsverthe teilt uns mit, daß dieselbe am Sonntag, den 22. bull erfolgt. Bu naherer Beiprechung werben bie Elber betr. Kinder auf Freitag, ben 20. Juli, abends Uhr ins St. Josefshaus eingelaben

Felbbiebitable, fpeziell in Frühlartoffeln, machen Geldbiebstahle, pegieu in Black Soffentlich gelingt ab und an einen Diefer Diebe ju erwischen.

Die Sommerferien in ber hiefigen Gemeinbe-Die Sommerferten in bet gene vom 21. Juli bis 14 August d. 3s. festgesett worden.

bei Dem "Raff. Ang." ift eine Abhandlung "Arbeis Reichstages, zu entnehmen: "Deutsche Arbeiter-dast und deutsche Wirtschaft sind zwei Faktoren, welche Beit auf Gebeib und Berberb miteinander perbunind, Daher follte man annehmen, daß beide Teile alles tun murden, um sich gegenwärtig bas Dafein zu erleichtern, und alles unterlassen wurden, was für beibe Schaden im Gefolge hat. Wenn Dieje Gefichtspunfte beachtet würben, was leiber allzuoft nicht geschieht, wiirde es um die beutsche Wirtschaft und auch um die beutsche Arbeiterschaft besser bestellt fein. Da, wo es ber Wirtschaft gut geht, find im allgemeinen gesunde soziale Berhaltniffe. Da, wo die Wirtschaft barnieberliegt, leibet in erfter Linie Die Arbeiterichaft. Bo bies ber Fall ift, wird man die toftbare Beit mit unnüten Redereten totichlagen, wodurch weder ber Wirtichaft noch ber Arbeiterschaft genützt wird. Bei aufrichtiger und verftandnisvoller Bufammenarbeit merben große Erfolge für die Arbeiterschaft und für die Wirtichaft erzielt werden. Darum muffen alle Beteis ligte ben größten Wert barauf legen, bag an biefe Stellen Manner gestellt merben, welche bas notwendige Berftandnis für die deutsche Arbeiterschaft und ihre Belange und für bie Lebensnotwendigfeiten ber beutichen Birtichaft aufzubringen in der Lage find." Go Die Abgeordneten, Bolfswirtschaftler in der Theorie, in Druderschwärze. Wie fieht es aber in Wirklichteit

\* Die Uhren in Maing, Wiesbaden und Franffurt muffen um eine Biertelftunde porgerichtet werden, wenn fie gleichen Schritt mit der Florsheimer Turmuhr balten wollen.

\* Ungeftellten-Berficherung. Die durch Berordnung bes Reichsarbeitsminifters für die Zeit vom 1. 6. 23 an auf 18 Millionen Mart beziehungsweise 22,5 Millionen Mart festgesette Berficherungspflichtgrenze bat fic als gu niedrig ermiefen. Der Reichsarbeitsminifter hat baber unterm 22. 6. 23 bie Berficherungspflichtgrenge in der Ungestelltenversicherung im unbeletten Gebiet auf 27 Millionen Mart, im befegten Gebiet, im Ginbruchsgebiet, und in bem Gebiet, in dem besondere Borichriften für Die Erwerbslofenfürforge gelten, auf 34 Millionen Mart vom 1. 6 23 an festgefest. Wer diefe Grenze überschreitet, icheibet erft mit bem erften Tage bes 4. Monats nach überichreiten ber Berficherungegrenze aus der Berficherungspflicht aus. Die beabfich. tigte Unfügung neuer Gehaltsflaffen tritt erft fpater in Rraft. Es find alfo gegenwättig für alle Berficherten, beren Entgelt mehr als monatlich 60000 Mart beträgt, Beitrage in Rlaffe 13 mit monatlich 4840 Mart gu entrichten.

#### Eingesandt.

Die Redaftion übernimmt nur prefgefegliche Berantwortung.

Die beiben Gingefandt -.- und I in ber letten Ausgabe biefes Blattes find infofern als wertvoll zu bezeichnen, als beibe Einsender auf die Teuerung als Grundübel, das befämpft werden muffe, hinweifen und betonen, daß bier ber Bebel in gemeinsamer Arbeit angesett werben muffe, wenn eine Befferung erreicht werben folle. Bon diefer Ertenntnis jedoch bis gu beren Ausführung ift aber immerhin noch ein weiter und beichwerlicher Weg, ben beibe Ginfender nicht naher erläutert haben. Es ware deshalb angezeigt, wenn bie Berren dieje Bege, welche nach ihrer Meinung gum Biele führen fonnten, etwas naber vorzeichnen wollten bamit je nach Gangbarkeit berselben, die "wohlweisen Ratsherren usw." ihre "bankbare Arbeit" erledigen tonnten. Bis jest sind sie über diese Aufgabe, die bestenfalls gur wiederholten Bilbung untätiger Breisprüfungstommiffionen führte, nicht herr geworben. Alfo bitte Borichlage, meine Berren!

Der alleitigen Forderung "Berbei mit bem Babeplag" ift unbedingt beigupflichten, und es ift nicht gu begreifen, warum man fich im "Roten Saufe" Diefer

Forberung gegenüber immer und immer wieber ableh-nend verhalt. Da ift uns benn boch die benachbarte Gemeinde Beilbach um eine Rafenlange voraus, melche trop bedeutend ungunftigerer Wafferverhaltniffe, fofort bei Inangriffnahme ber Rotftanbsarbeiten einen Familienbadeplat anlegte. Dem bief. Gemeindevorfrand und unferen 18 Gemeindevertretern mird eine gemeinsame Befichtigung bes Beilbacher Boltsbabes dringend empjohlen, damit auch bei ihnen der Gedante reift, duß die "einfachfte Forderung der Rultur" auch hier erfüllt merben muß. Welcher mutige und furchtlofe herr aus dem 18er Rollegium übernimmt bie Gubrung bis jum guten Ende? Die Unterftugung burch die Allgemeinheit ift ihm ficher.

Die Inhaber von Rrantenatteften auf Brennmaterial betommen regelmäßig Camftags Schwierigfeiten gemacht, bis ihnen bas bigien Brennftoff verabreicht wird. Mertwürdig ift dabei, daß der Berr, ber bie Schwierigkeiten macht, jeden Camitag 2 Gad Rots ins Saus gefahren betommt. 3ch mochte beshalb einmal fragen, ob biefer berr auch Atteft bat? Er ift ficher nicht fo frant, wie mancher von benen, Die er fortfcidt. Da braucht man fich nicht zu wundern, wenn gemiffe Leute im Winter hubich warm figen und anbere erfrieren.

Much ein Kranter.

Geft fteht, bag unfere Wirticaft notleibet. Daber der Rame Rotftandsarbeiten. Sat es da ber Unternehmer, Die Gemeinde verftanden, tuchtiges leiften ju laffen. Die Arbeiterführer haben viel geredet, Mehrleiftungen geforbert. Rügte es etwas? Und jest find Milli . . . verpuddelt. Satten ba nicht bei allfeitigem guten Billen eine gange Reihe Bohnhaufer errichtet werben fönnen?

#### Ratholifder Gottesbienit.

Donnerstag 6 Uhr Jahramt für Jos. Martini. 61/4 Uhr Segens-amt für Thomas Postein. Freitag 6 Uhr hl. Wesse im Krankenhaus, 61/2 Uhr Jahramt für Josef Breg.

Samftag 6 Uhr Umt für Ratharina Michel, 61/a Uhr Amt für Israelitifder Gottesbienit.

Samftag, 21. Juli Sabbat Chason. Sibra Deworim 7.45 Uhr Borabenbgottesbienft. 8.30 Uhr Morgengottesbienst 3.00 Uhr Nachmittagsgottesbienst 9.20 Uhr Sabbatausgang.

## Zur gefälligen Beachtung!

Der werten Ginwohnerschaft von Florsheim und Umgegend jur Kenntnisnahme, bag ich von heute ab bis auf weiteres mein Lotal

# geschlossen

Frang Bredheimer.

## Turnverein von 1861

Am Camitag Abend 8.30 Ubr

## eneral-Beriammlung

im birich. Buntt 1 Beitragerhöhung, Buntt 2 Turnen, Spielen und Schwimmen, Bunft 3 Berfchiebenes.

Bunttliches und vollzähliges Ericheinen ift unbedingt Der Borftand.

### Danksagung.

Für die vielen Beweise innigster Teilnahme bei dem uns betroffenen schweren Verlust meines lieben, unvergesslichen Sohnes, unseres guten Bruders, Schwagers, Onkels, Vetters, Neffen und Bräutigams

sagen wir herzlichen Dank. Wir danken besonders allen, die bei der Ländung behilflich waren, sowie den Leuten der Sanitätskolonne, die den Transport leiteten. Dank dem Herrn Pfarrer den barmherzigen Schwestern und der Nachbarschaft. Ganz besonders danken wir für die große Beteiligung am Leichenzuge und für die erwiesenen Ehrungen am Grabe. Dank dem Kirchenchor für den schönen Grab- und Meßgesang, sowie dem Gesangverein Sängerbund für den schönen Grabgesang Dank dem Kath, Gesellenverein, dem Sportverein, den Kameraden und Kamerädinnen, den Arbeitskollegen der Notstandsarbeiter sowie den Arbeitskollegen der Firma Borkonny & Wittekind Frankfurt, Dank für die schön gesprochenen Worte am Grabe und die schönen Kranz- und Blumenspenden. Besten Dank für alle Wohltaten die uns Linderung und Trost im großen Schmerze erwiesen

#### Die tieftrauernden Hinterbliebenen

i. d. N.: Elisabeth Theis geb. Neuhaus

Flörsheim, Weilbach, Sindlingen, Wicker, den 17. Juli 1923.

entlaufen. Abzugeben gegen Belohnung Untermainftr. 46.

Donnerftag abend 8 Uhr auf bem neuen Sportplay

#### Training

famtl. Läufer, bie fich am Sport-fest beteiligen wollen. Der Borftanb.

### Gejangu. "Liederfrang"

Morgen Donnerstag abends 8.30 Uhr

#### Singitunde

tm Taunus

Dajelbft am nächften Sametag ben 21. Juli abondo pünftl. 1/29 Uhr augerorbentliche

#### Generalverlammlung

mit michtiger Tagesordnung, au ber alle Mitglieder hiermit hoff, eingelaben werben. Besonbere Bejonbere Einladung erfolgt nicht.

Der Borftand.

#### Rastede Bauschule Oldbe. von C. Rohde

Vorbereitung auf die Meisterprüfung und Polierkurse.

## Des Andern Ehre.

Roman bon S. Courths - Dahler.

88)

(Rachbrud verboten.)

Am liebsten hätte Belma Ange und Ohr vor all ben bennruhigenden Dingen verschloffen, aber sie hatte ein jo feines Empfinden für die Seelenstimmung anderer.

Und neben der Sorge um die Menschen, deren Güte ise ihr jetziges sorgloses Dasein dankte, beunruhigte sie auch der Gedanke an sich selbst. Wenn ihre Stellung hier im Dause unhaltbar wurde durch ihr unliebsames Borkommnis, wie schwer würde sie dadurch getrossen werden, — dann hieß es wieder hinaus zu fremden Wenschen, eine neue Stellung suchen mit allen Demütigungen und Enttäuschungen, die niemand erspart bleiben, der sich sein Brot verdienen muß. Und im geheimsten Winkel ihres Herzens regte sich eine andere Stimme: "Fort von Felix Althoss — ihn nie mehr sehen — ganz verschwinden aus seiner Welt, vergessen werden von ihm — das wäre die stillumste Folge, die ihr ein Stellungswechsel bringen würde . . . "

Die beiden Damen schrafen empor aus ihren Grübeleien. Der Wagen hielt vor der Tür des Juweliers, zu dem Bera ihre Perlenschnur bringen wollte. Schnell war diese Angelegenheit geordnet, und die Damen suhren nach Hause.

Sie hatten fich kaum umgekleidet für die Mittagstafel, als auch der Konful wieder nach hause kam.
Helma sah im Speisezimmer noch einmal nach dem
Rechten. Juzwischen begrißte Henrici seine Fran.
Er bemerkte sosort, daß sie, wie oft jest, in niedergebeuckter Situmung war. Ein verstohlener Senfzer
entstad keinen Lippen, und seine Stirn zog sich düster
zusammen. Trondem suchte er Rera ausguheitern.

Sie gab ka Mühe auf seinen leichten Plauberton einzugeben, aber es gelang ibr nicht, ihn zu täuschen. Bei Tisch blickte er immer wieder in ihr schönes, trauriges Gesicht und schließlich verstummte auch er. Helma suchte mit ihm noch ein Gespräch sortzusehen, aber es gelang ihr nicht. Wie ein lähmender Bann legte es sich auf die drei Menschen.

Und plötlich, gleich nachdem der Braten aufgetragen war und der Diener das Zimmer verlassen hatte, brach es wie ein krampsbastes Schluchzen über Beras Lippen. Schwere Tränen rannen über ihre Bangen. Sie konnte sich nicht länger zurückhälten; es hätte ihr die Brust zersprengt, sich länger sassen zu müssen. Sie sprang auf, und zu gleicher Zeit mit ihr Henrici. Er wollte auf sie zueilen, sie in seine Arme nehmen und nach dem Grund ihres Schmerzes fragen, aber sie machte eine leidenschäftlich abwehrende Bewegung und verließ hastig das Jimmer. Er bliebstehen wie sestgewachsen, starr blickte er nach der Tür.

Helma quoll vor Angit der Wissen im Munde. Sie glaubte nie in eines Menschen Antlitz einen ähnlichen Ausdruck versteinerten Schmerzes gesehen zu haben, als in dem des Koninls. Sin tieses Mitleid für den gütigen Mann ersüllte ihre Seele. Und zugleich tat ihr Bera herzlich leid. Sie wagte sich nicht zu rühren und senkie die Augen. Benn sie doch hätte unbemertt binausgehen können, domit er nicht abnie, daß sie seinen Seelenschmen belauscht botte!

Endlich schien sich Genrict auf sich selbst zu besinnen. Er suhr mit der Sand wie fortwischend über seine Stirn und wandte sich, wie aus einem bedrückenden Traum erwachend, zu Belma. "Meine Frau hat heute zinen besonders bösen nervösen Ansall," sagte er wie ein Mensch, der sich gewaltsam zum Reden zwingt. Bar sie schon den ganzen Bormittag so verstimmt?"

Selma magte fin nicht anguschen. "Nein, herr Konful - ich babe nichts bemerft." Er rudte fich mit energifdem Ausbrud gurecht uf fragte mit flarer Stimme weiter: "Sind Sie ausg' fabren mit meiner Fran?"

"Ja, wir waren beim Juwelter und - und bat bat fich Frau Koniul Site ausgesucht."

Harrici trat einen Schritt näher. "Bet Althoff is Söhne natürlich?" fragte er scheinbar gleichgültis Helma fühlte herztlopsend, daß eine heimliche Spinning in seinen Borten lag. "Lieber himmel — liebe himmel — was soll das werden!" bachte sie angibol "Ja, bei Althoff und Söhne."

"Om. Run, fie wird fich dabet ein wenig fiberatiftrengt haben. Die Sutfrage ift ja allen Damen fer wichtig," versuchte er gu ichergen.

Helma ging ichnell und tapfer darauf ein. "Ja, Frei Konful hat febr viel probiert und ausgesucht. Wahr scheinlich hat sie davon ihren nervösen Kopfschmers be

"So wird es sein. Nun, wir wollen ruhig weiter effen, Fräulein Olsers. Nach Tisch sehe ich selbst not einmal nach meiner Frau. Juzwischen wird sie beruhigt haben. Ich glaube doch, die Wintersaise war zu anstrengend für sie."

Er ließ sich wieder am Tich nieder und gab fich der Anichein, als ob er rubig seine Mahlzeit weiter einehme. Auch helma nahm sich pflichtschuldigft von is der Speise — aber weder sie noch der Konsul dachter ernsthaft daran, zu eisen.

Endlich nahm auch diese Mahlzeit ein Ende. Und nun verneigte sich der Konsul hastig vor Helma und ging hinaus. Er suchte das Jimmer seiner Fran auf aber als er eintreten wollte, sand er es verschlossen. Mit bleichem, versallenem Gesicht lehnte er sich und haltlos gegen die Tür. Es war ihm, als höre er unter drücktes Schluchzen herausdringen.

(Wortfekung folgt.)

## Bermifchtes.

Gine ratfelhafte Shmbiofe.

Im Tierreich finden sich, wie man weiß, alle möglichen Arten von Lebensgemeinschaften zwischen zwei artverschiedenen Tieren zu irgend einem, den beiden Teilen Rugen bringenden Zweck. Eine solche Symbiose stellt z. B. das Zusammenleben des Bitterlings, des kleinen Süßwassersisches, mit der Malermuschel dar, wobei der Fisch seine Cier durch den Atemspalt der Schale in das Innere der Muschel legt, wo sie während des ersten Entwicklungsstadiums vor äußeren Gesahren sehr gut geschützt sind, wogegen sich die Larven der Muschel wiederum zwischen den Schubpen des Bitterlings sessiehen zwischen lang von seinen Sästen nähren und ebenfalls gegen Einskussen samt alle nach einiger Zeit noch von einer besonderen schulzsenden Hauf ist aber nun der Zweck einer tierischen Schubissenden Hauf ist aber nun der Zweck einer tierischen Shmbiose die man, wie Floerick berüchtet, in der Donaubalta Rumäniens nicht selten beobachten kann.

Unter den zahllosen Bögeln, die dieses landschaftlich schöne und für den Ratursorscher so hoch interessangssorm und keinen keiner zogel, der die Uedergangssorm den den Enten zu den Gänsen bildet. Gewöhnlich nistet die Brandente in Felsenhöhlen, gelegentlich und anscheinend sogar mit besonderer Bornede wohnen die Brandenten aber auch in Jucksbauten, sedoch merkwürdigerweise nicht immer nur in leeven, sondern diswellen auch in Bauen, die noch dom Fuchsbewahnt sind, sodaß in solchen Fällen also Fuchsund und Ente in einem Bau zusammenhausen, eine Erscheinung, die dem Ratursorscher und Biologen in der Tat ganz rässelhaft vorsommen muß. Für den Fuchswäre diese Singare diese Einquartierung allerdings keine üble Sache, weil sowohl die Eter der Ente, wie auch ihre zarten setten Jungen ganz besondere Lederbissen sin ihn sind; doch die Gesahr eines Angriss seitens des Fuchsesscheit sier überhaupt nicht zu bestehen, da die Ente sonst dem Fuchsbau wohl weit aus dem Bege ginge, geschweige denn mit dem Todseind gemeinsam in einer Jöhle leben würde. Man sieht hier wirklich vor einem Rätzel und kann nur annehmen, daß sich für den Fuchs durch diese Shmbiose dermutlich irgendwelche größeren Borteile ergeben müssen, den konteils sier den Fuchs durch diese Shmbiose dem nur aus Gastreundschaft dürste Meister Keinede kann auf den lederen Braten derzichten. Borin der Borteil für die Ente Liegt, ist natürlich edens schwierig einzussehen.

Die telegraphifdje Momentaufnahme.

Der Direktor des norwegischen sunkentelegraphischen Dienstes Hermod Petersen hat nach einer Meldung aus Christiania ein Bersahren gefunden, das dazu bestimmt scheint, auf dem Gebtet der Pressetelegramme zevolutionierend zu wirken. Es handelt sich, kurz und dopulär ausgedrückt, um eine Methode der telegraphischen Momentausnahme. Das neue Bersahren gründet sich auf die Berwendung eines Bechselstroms an Stelle des disher üblichen Gleichstroms. Die Arbeit dird daburch so erheblich vereinsacht, daß 16 Telegraphischen genügen würden, um eine Arbeit zu leisten, sür die heute 117 Leute gedraucht werden. Das neue Ehstem schaltet unbedingt sede Möglichseit eines Irreituns aus und gibt mit photographischer Treue und Bewissenhaftigkeit auf eine braktisch unbegrenzte Entssernung, Schristzeichen, Jahlen, Zeichnungen, Bilder u. a. m. wieder. Nach dem Gutachten eines Sachverständigen würde beispielsweise mit Hilse des neuen Shstems eine Neuhorker Zeitung in weniger als 10 Minuten eine ganze Spalte einer Zeitung aus Berlin aber London reproduzieren können.

## Sämtl. Lack- u. Farbwaren

sowie Gips und Kreide, Leinöl, Terpentinole, Siccativ in bester Qualität zu billigften Preisen.

Burthard Fleich :: Hauptstraße.

## Die vereinigten Feld-Arbeiterinnen

geben hiermit bekannt, daß fie nur noch den halben Tag von 1—6 Uhr mit Koft, für 40 000 Mt. die Feldarbeiten verrichten. Für die Ueberzeit pro Stunde 15,000 Mark.

# Weinflaschen

rein, per Stück 2000 Mark, kauft jedes Quantum Hauptstrasse 32.

Ständiges Lager in

## Sohlenleder

In Croupon im Ausschnitt

Abfall-Leder

## empfiehlt

Ecke Wickererstrasse und Obertaunusstrasse.

## Das beste Geschäft

ist die Aufgabe eines kleinen Inserats in unserer "Flörsheimer Zeitung" denn sie wird in jeder ∴ Familie gelesen. ∴

#### Bei Gicht, Rheuma, Ischias, Neuralgie

Ibewähren nich Oramin-Tabletten richtig und zur rechten Zeit angewandt molge ihrer raschen Wirkung und Wohlbekömmlichkeit nind Oramintabletten aberall bevorzugt. Erhältlich in allen Anotheken. Ges. geschützt. Alleiniger Hersteller: Germonanwerk G. m. b. H. München 50.

## Die Meggendorfer Blätter

### sind das schönste farbige Witzblatt für die Familie

"Eine Quelle herzerquickenden Frohsinns."
Wöchentlich eine reichhaltige Nummer.

Das Abonnement kann jederzeit begonnen werde Ueber die Bezugspreise unterrichtet der Buchhände das Postamt oder unmittelbar der Verlag der Megge dorfer-Blätter I.F. Schreiber, München, Residenzstrasse 10.

## "Sausrat" Gemeinnütige Möbelversorgung

für das Rhein-, Main- u. Lahngebiet G. m. b. 9. Lutfenstraße 17. — Wiesboden — Lutjenstraße 17.

Lieferung gebiegener

Riichen-, Schlaf-, und Wohnzimmer'
Ginrichtungen
für Kriegsteilnehmer und Minderbemittelte Teil

jahlung ohne Breiserhöhung geitattet.

Lacke und Oelfarbe pemantitat, fachmannifch hergestellt, geings

Fußbodenöl, Kreide la Qualität, Bolus, Gips, fämtliche Erd. Wineralfarben, Chemische Buntfarben
Flörsheim am gust.
Flörsheim am gust.

## Mitteldeutsche Creditbank

Depositenkasse und Wechselstube

Höchst am Main, :: Kaiserstrasse 2.

Annahme von Depositengeldern (Spareinlagen) geg. Rechnungsbücher

Eröffnung laufender Rechnungen.

An- und Verkauf, Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren.
Stablkammer, Vermietung einzelner Fächer. (Safes.)

Ausführung aller bankgeschäftlichen Transaktionen.

Verschwiegene und gewissenhafte Erledigung aller Anfragen und Umsätze.

# Antiseptischer Wundpudel

ausgezeichnetes Heilmittel für Wundsein der Kinder. Apothele zu Flörshein.

Billion

# Jahrrädel ...

Berren- und Damenraber in for Breislage.
Brima Laufdeden und Schlaufe Sonstige Ersahteile aller billigft, (Regaraturen) Fahrrabhaus

Michel, Maini 6. Gartenfelbftraße Rr.

Section of the second